



achtsam



Geduldig warten

In der Zeichenstunde malen die Kinder Einladungskarten für das Adventsspiel in der Schule. Xaverl malt den Verkündigungengel, wie er gerade bei Maria ankommt: Mit seinen starken Flügeln hat er den Vorhang des Fensters zur Seite wehen lassen; in der Hand hält er einen Blumenstrauß.

»Schön, nicht?«, sagt Xaverl zum lieben Gott. Er sagt es nicht laut. Er sagt es in seinem Inneren. Kein Kind in der Klasse merkt, dass Xaverl sich eben mit Gott unterhält.

»Jetzt weiß die Maria, dass das Jesuskind kommen wird. Jetzt kann sie auf seine Ankunft warten, Windeln nähen und sich freuen. – Und dann male ich noch die Hirten, wie sie bei der Krippe ankommen. Und den Stern, wie er über dem Dach ankommt, und die Heiligen Drei Könige keuchen hinter ihm her.

Lauter Ankunftsbilder. Advent heißt ankommen, das haben wir gelernt. Gefällt dir das Bild, wie der Engel bei Maria ankommt?«

Und dann wird Xaverl still, ganz still, damit er hören kann, was Gott ihm antwortet.

»Ja«, sagt Gott. »Besonders der Blumenstrauß.«

»Kommst du eigentlich bei allen Menschen an?«, fragt Xaverl.

»Ja«, sagt Gott. »In jedem Augenblick komme ich an. – Nur werden es manche nicht gleich erkennen.«

»Was machst du dann?«, fragt Xaverl.

»Ich warte«, sagt Gott.

»Advent ist auch die Zeit des Wartens, haben wir gelernt«, sagt Xaverl. »Nur hätte ich nie gedacht, dass du es bist, der wartet.« Er denkt nach.

»Allein warten ist nicht schön. Ich könnte dir beim Warten helfen, wenn es dir recht ist.«

»Da wirst du aber viel Geduld haben müssen«, sagt Gott.

»Wenigstens probieren will ich's«, sagt Xaverl.

»Und wenn dann einer zu dir sagt: Oh, da bist du ja!, freuen wir zwei uns gemeinsam. Einverstanden?«

»Einverstanden«, sagt Gott.

Nach Willi Hoffsümer (Hg.): 77 Weihnachtsfenster. Geschichten, die das Herz berühren. S. 17-19

Gebet

*ich nehme wahr
ohne zu bewerten
ohne zu urteilen
wohlwollend
liebervoll
barmherzig*

*mit dieser achtsamen und positiven Haltung
nehme ich die Fülle in mir an
und kann mit der Fülle in dir
ebenso wertschätzend und verständnisvoll umgehen*

nach Angelika Gassner

Findest du in dieser Zeit Orte der Ruhe, wo du ganz still und achtsam werden kannst? Was spürst du dann?

